



AKTIV aktuell

Informationen der Landesgruppe Baden-Württemberg

Vom „Rundbrief“ zu „AKTIV aktuell“

Die Landesgruppe Baden-Württemberg beteiligt sich an den grünen Seiten von »loyal«

Stuttgart — Man hat uns in »loyal« vermißt. Das freut uns sogar ein bißchen, obwohl der Anlaß nicht gerade erfreulich war. Daß wir vermißt wurden, bewies uns aber, daß das Wort der baden-württembergischen Reservisten im Verband etwas gilt, zählt unser Landesverband mit fast 10000 Mitgliedern doch zu den größten im Verband. Nun: Heute ist es soweit — Baden-Württemberg beteiligt sich ab sofort an den grünen Seiten von »loyal«. Wir haben dafür den Titel »AKTIV aktuell« gewählt, um so die Tradition unseres Mitteilungsblattes »AKTIV« fortzuführen, das zum Jahresende sein Erscheinen einstellt.

Der Druckfehlerteufel »in eigener Sache« hatte verhindert, daß unsere Kameraden schon in »loyal« Nr. 7 genau erfuhren, was die Landesgruppe Baden-Württemberg plant. Ein paar Wörter fehlten genau dort, wo im Bericht über den Landesdelegiertentag das Ende von »AKTIV« und die Beteiligung an den grünen Seiten von »loyal« angekündigt werden sollten. Dieser Entscheidung war eine kurze, aber heftige Debatte auf dem Landesdelegiertentag am 22. Juni 1974 vorausgegangen. Sie endete mit folgendem Beschluß, der mit großer Mehrheit angenommen wurde:

1) »Die Landesgruppe Baden-Württemberg wird beauftragt, die erforderlichen finanziellen Mittel für die weitere Herausgabe von »AKTIV« auch künftig bereitzustellen bzw. zu beschaffen.

2a) Für den Fall, daß ein selbständiges Informationsblatt aus finanziellen Gründen nicht mehr herausgegeben werden kann, wird »AKTIV« in Zukunft ausschließlich als Bereichsbeilage in der Verbandszeitschrift »loyal« erscheinen. Hierfür ist seitens der Redaktion von »loyal« zu gewährleisten, daß der Landesgruppe Baden-Württemberg

— mindestens 4 Seiten monatlich

— eigenverantwortlich zur Verfügung gestellt werden.

2b) Gleichzeitig wird die Redaktion von »loyal« aufgefordert, in Zukunft den Inhalt der Verbandszeitschrift mehr als bisher an den Interessen der Basis des VdRBw zu orientieren.«

Steigende Papier- und Druckkosten, stark erhöhte Postge-

bühren sowie sinkende Zuschüsse haben den Landesvorstand jetzt gezwungen, auf das eigene Mitteilungsblatt »AKTIV« zugunsten der vier grünen Seiten monatlich in »loyal« zu verzichten. Die einzige Alternative wäre gewesen, die finanziellen Mittel für die weitere Herausgabe von »AKTIV« der Basis zu entziehen. Aber mit einer derartigen Lösung wäre niemandem gedient gewesen. So markiert das erste »AKTIV aktuell« das Ende von »AKTIV« (seit 1971) und seines Vorgängers, des »Rundbriefes« der nordbadischen Reservisten. Es ist mehr als eine Pflicht der Höflichkeit, wenn der neue Landespressereferent aus diesem Anlaß seinem Vorgänger Rolf Schuh und allen anderen Kameraden herzlich dankt, die an »AKTIV« aktiv mitgearbeitet haben: als Berichterstatter, Fotografen, in der Redaktion und im Vertrieb. In seiner Bilanz zum Landesdelegiertentag 1974 hatte der Landesvorsitzende, Manfred Ulmer, »AKTIV« als Informationsträger und Spiegelbild der Landesgruppe gewürdigt und der Redaktion seinen Dank ausgesprochen. Das gleiche Team ist in Zukunft für »AKTIV aktuell« verantwortlich und bittet alle bisherigen Mitarbeiter von »AKTIV« um ihre Hilfe. Wir wollen es so halten wie bisher:

— Der Landespressereferent bekommt alle Manuskripte und Fotos, die die ganze Landesgruppe betreffen.

— Die Bezirkspressereferenten erhalten die Berichte und Bilder, die ihre eigene Bezirksgruppe angehen.

Um aktuell berichten zu kön-

nen, müssen Berichte und Fotos für die nächste Ausgabe von »loyal« am 1. eines jeden Monats beim Landespressereferenten bzw. bei den Bezirkspressereferenten eingegangen sein. Von dort werden sie an Roger Marquardt weitergeleitet, der zusammen mit der Redaktion von »loyal« den Umbruch unserer vier Seiten vornimmt.

Nachstehend die »Sammelstellen« für die »AKTIV aktuell«-Berichte:

1. Landespressereferent: Dr. Johannes Leclerque, 75 Karlsruhe 1, Brauerstr. 1 B.

2. Bezirkspressereferenten: Bezirksgruppe Nordwürttemberg: Roland Becker, 7014 Kornwestheim, Neuffenstr. 31; Bezirksgruppe Nordbaden: Toni Schneider, 6950 Mosbach, Knopfweg 7; Bezirksgruppe Südbaden: Arno Kussatz, 7800 Freiburg, Feldbergstr. 36; Bezirksgruppe Südwürttemberg-Hohenzollern: Karl Werner Steim, 7450 Hechingen 1, Ermelesstr. 64.

Liebe Kameraden! Denken Sie daran, daß »AKTIV aktuell« nur so gut sein kann wie die angelieferten Berichte. Gute Fotos sagen oft mehr als viele Worte! Aktuelle Berichte werden lieber gelesen als alte »Ladenhüter«. Und schließlich: In der Kürze liegt die Würze! In diesem Sinne erbitte ich Ihre Mitarbeit für »AKTIV aktuell«.

Dr. Johannes Leclerque,
Landespressereferent

General Etcheverry verläßt Freiburg

Freiburg (W. P.) — Der Kommandeur der 3. Französischen Division, General Etcheverry, hat Freiburg verlassen, er findet eine andere Verwendung bei der Französischen Armee. Auch Colonel Houdet, Kommandeur 12. Französisches PzRgt (KürassierRgt) und Lieutenant-Colonel Colin, Kommandeur 53. Franz. ArtRgt (Garnison Müllheim) werden versetzt.

Wir sind da!

Liebe Kameraden!
Die Geburtsstunde von »AKTIV aktuell« markiert das Ende unseres Landesinformationsblattes »AKTIV«. Mit der Nr. 4, 1974 stellt »AKTIV« sein Erscheinen ein; die Berichterstattung geht ab sofort voll in die grünen Seiten von »loyal« ein.

Dieser Entschluß ist uns nicht leicht gefallen, denn von lieben Gewohnheiten und guten Freunden nimmt man nur ungern Abschied. Aber steigende Druck- und Portokosten bei sinkenden Zuschüssen haben uns zu dieser Entscheidung gezwungen, die auch vom Landesdelegiertentag 1974 gebilligt wurde.

Für »AKTIV aktuell« ist die Landesgruppe Baden-Württemberg verantwortlich; wir — Sie und ich — entscheiden darüber, ob unser Landesteil in »loyal« lesenswert ist oder nicht. Er soll in Zukunft das sein, was bisher unser »AKTIV« war: Führungsmittel des Landesvorstandes und der Bezirksvorstände sowie Informationsquelle für alles, was in der Landesgruppe Baden-Württemberg an der Basis geschieht. Bitte helfen Sie unseren Pressewarten, daß »AKTIV aktuell« ausreichend mit Berichten und Fotos versorgt und damit ein würdiger Nachfolger unseres »AKTIV« wird.

Manfred Ulmer,
Landesvorsitzender

Alle drei Offiziere waren gute Freunde des Reservistenverbandes der Bundeswehr, sie alle trugen wesentlich mit dazu bei, daß die Zusammenarbeit zwischen Bundeswehrreservisten und Französischen Streitkräften nicht unterbrochen wurde.

Die Beschlüsse des Landesdelegiertentages

Befreiung von der Feuerwehrabgabe gefordert — Protestschreiben an Verteidigungsminister Leber

Stuttgart - Auf dem Landesdelegiertentag der Bezirksgruppe Baden-Württemberg wurden am 22./23. Juni 1974 in der Theodor-Heuss-Kaserne in Stuttgart-Bad Cannstatt zahlreiche wichtige Fragen diskutiert. Nach zum Teil kurzen, aber heftigen Debatten wurden die folgenden Anträge mit meist großer Mehrheit angenommen. Der Antrag, der sich auf das Landes-Informationsblatt »AKTIV« und auf »loyal« bezieht, ist bereits in dem Beitrag auf der Seite 1 von »AKTIV aktuell« zitiert; er wird deshalb hier nicht wiederholt. Die Beschlüsse des Landesdelegiertentages haben folgenden Wortlaut:

Protest bei Leber

Der Landesdelegiertentag des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, Landesgruppe Baden-Württemberg, protestiert dagegen, daß Politiker — auch Mitglieder des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages - die demokratische Gesinnung der Bundeswehr und ihren Einsatz für die Freiheit in Frage stellen. Wir stellen uns voll und ganz hinter die Äußerungen des Bundesverteidigungsministers anlässlich der Info-Tagung des VdRBw 1974 in Mainz, bei der er erklärte, »daß es die Pflicht jedes einzelnen ist, Freiheit als Verantwortung zu verstehen und selbst Hand anzulegen und seine Rolle im Staat zu spielen. Was die Reservisten tun, ist ein Teil der Aufgaben, die wir wahrnehmen müssen, um unsere Sicherheit im ganzen zu gewährleisten«.

Berufliche Förderung

Der Landesvorstand möge über den Bundesvorstand beim BMVg erreichen, daß der dem BMVg nachgeordnete Bereich — Truppe und vor allem Verwaltungsdienststellen der Bundeswehr — angewiesen wird, Verbandsmitglieder bei eventuellen Einstellungen als Zivil bedienstete im Bereich der Bundeswehr und bei späteren beruflichen Förderungen bei entsprechender fachlicher Eignung und Voraussetzung, bevorzugt zu behandeln sind.

Feuerwehrabgabe

Die Landesregierung von Baden-Württemberg wird ersucht, Mitglieder des Reservistenverbandes, die mindestens 14 Tage pro Jahr an Dienstlichen Veranstaltungen teilnehmen, von der Feuerwehrabgabe zu befreien.

Begründung: Im Rahmen der vom BMVg in Zusammen-

wirken mit dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. entwickelten Konzeption für die allgemeine Reservistenarbeit wurden dem Reservistenverband Aufgaben übergeben, die von den Mitgliedern eine ständige Mitarbeit erfordert. Der Dienst im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr erstreckt sich auf die militärische Förderung in Theorie und Praxis und auch darauf, Verständnis für die Wehrrund Sicherheitspolitik zu wecken und zu verbreiten. Die aktiven und befähigten Reservisten sind dazu berufen, den Kader für die nicht präsente militärische Komponente zu bilden. Dies erfordert einen selbstlosen Einsatz und einen großen Aufwand von Zeit, Kraft und finanziellen Mitteln.

Es ist ein dringendes Gebot der Gerechtigkeit, diese Tätigkeit derjenigen bei Gemeindefeuerwehren oder bei den vom Innenministerium anerkannten Organisationen, (Technisches Hilfswerk, Deutsches Rotes Kreuz, Arbeiter-Samariterbund e. V., Johanniter-Unfallhilfe e. V., Malteser-Hilfsdienst e. V., Deutsche Bergwacht Schwarzwald e. V., Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft e. V. und Luftschutzwarndienst), gleichzustellen.

Neue Namen

Die Bezirksgruppen sind nach den landschaftsbezogenen Bezeichnungen Südwürttemberg-Hohenzollern, Südbaden, Nordbaden und Nordwürttemberg zu benennen.

Begründung: Die zunächst durchgeführte Umbenennung erfolgte im Zuge der Verwaltungsreform, als die Regierungspräsi-

dien nach ihrem jeweiligen Sitz benannt wurden. Gleichzeitig wurde aber der Begriff des Regierungsbezirkes abgeschafft. Bei den Bezirksgruppen der Landesgruppe Baden-Württemberg ist aber nach wie vor der gesamte Bezirk zu verstehen. Eine Städtebezeichnung führt hier zu einer Irreführung, die vermieden werden sollte. Die Kreisgruppen und Ortskameradschaften fühlen sich mit der Landschaft verbunden und fordern daher eine landschaftsbezogene Bezeichnung.

Ehrennadeln

Der Landesdelegiertentag möge beschließen, daß Mitgliedern für langjährige Mitgliedschaft eine Ehrennadel verliehen wird: 10 Jahre - Bronze; 20 Jahre - Silber; 25 Jahre - Gold. Der Landesvorstand möge hierfür die erforderlichen Voraussetzungen schaffen.

Begründung: Mehrere Mitglieder unserer Kreisgruppen haben uns diesbezüglich angesprochen. Es gibt viele Mitglieder, die nicht unter die »Bestimmungen für Anerkennungen und Ehrungen« (grünes Handbuch, i. d. Fassung vom 6. 5. 67) fallen. Die Ehrennadel kann ohne Urkunde überreicht werden. Trageerlaubnis nur in Verbindung mit dem Mitgliedsausweis.

Sonderausgaben

Es wird beantragt, sich dafür seitens des Verbandes einzusetzen, daß Wehrpflichtige und Reservisten der Bundeswehr für ihre Tätigkeit während des aktiven Dienstes (Grundwehrdienst), während der Wehrrübungen und bei dienstlichen Veranstaltungen

genalog wie für Berufs- und Zeitsoldaten ihre nicht ersetzten Ausgaben steuerlich als Werbungskosten bzw. Sonderausgaben von der Lohn-Einkommenssteuer zukünftig absetzen können.

Begründung: Aufgrund eines Beschlusses des Bundesfinanzhofes aus dem Jahre 1969 ist eine Absetzung der vorgenannten Ausgaben als Werbungskosten/Sonderausgaben nicht möglich. Wehrsold sei kein Einkommen im Sinne des Einkommensteuergesetzes. Hierdurch wird der Wehrpflichtige und Reservist gegenüber Berufs- und Zeitsoldaten benachteiligt. So können z. B. nicht abgesetzt werden: Zusätzliche Uniformbeschaffung und Instandhaltung; Fahrten nach Hause während der Wehrrübungen; Mehrkosten bei der Benutzung des eigenen Pkw. Obwohl in der Regel die Fahrtkosten in der Höhe öffentlicher Verkehrsmittel ersetzt werden, können dienstliche Veranstaltungen oft nur bei Einsatz des eigenen Pkw erreicht werden.

Verdienstkreuz für Hptm d.R. Schwegler

Tübingen — Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhielt Hptm d.R. Richard Schwegler, Vorsitzender der Bezirksgruppe Tübingen im VdRBw. Die hohe Auszeichnung überreichte ihm der Kommandeur im VB 54, Oberst Wilhelm Köhler, im neuen Stabsgebäude des VBK in Tübingen.

Oberst Köhler würdigte die Verdienste Schweglers, der sich seit vielen Jahren intensiv der Reservistenarbeit widmet. Richard Schwegler war bis Kriegsende aktiver Offizier. Anschließend wurde er Schreinermeister, dann Angestellter beim Finanzamt Balingen und ist heute als Stadtamtsinspektor Leiter des Tübinger Schlachthofes.

Seit 1961 stellte er sich dem Aufbau der Reservistenarbeit im Landkreis Tübingen und auch im Regierungsbezirk Tübingen zur Verfügung. Oberst Köhler in seiner Ansprache: »Hauptmann d.R. Schwegler ist einer von den Soldaten der ehemaligen Wehrmacht, die sich trotz aller Diffamierung der Kriegsgenerationen mit großem Pflichtbewußtsein dem Wiederaufbau unserer Heimat gewidmet haben.«



Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhielt Hptm d.R. Richard Schwegler, Tübingen, aus der Hand von Oberst Wilhelm Köhler (links), Kommandeur im VB 54. Foto:Below

Langjährige Reservistenarbeit gewürdigt

Bundesverdienstkreuz für HptFw d.R. Karl Eberle

Saulgau — Oberst Wilhelm Köhler, Kommandeur des VBK 54 (Tübingen), steckte HptFw a. D./d.R. Karl Eberle aus Saulgau im Sitzungssaal des Saulgauer Rathauses das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an. Eberle, früherer Hauptfeldwebel für Reservisten, ist heute Organisationsleiter des VdRBw im Bereich des VKK 543 (Weingarten) bzw. der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben.

In seiner Laudatio ging Oberst Köhler auf den Lebensweg von

Karl Eberle ein. Danach machte Eberle als Angehöriger der württembergischen 198. Infanterie-Division die Feldzüge in Dänemark, Rußland, im Balkan und in Frankreich mit und war mit 22 Jahren der jüngste Kompaniefeldwebel des Südabschnittes der Ostfront. Als 1956 die Bundeswehr ins Leben gerufen wurde, mußte Eberle wieder dabei sein. Der Oberst betonte, Karl Eberle sei einer von Millionen ehemaliger Wehrmachtssoldaten, die nicht nur im Felde, sondern auch im Frieden gezeigt hätten, daß sie ihren Mann stehen.

Aus einer 1960 gegründeten Reservistenarbeitsgemeinschaft in Saulgau ist bald unter Eberles Leitung die Reservistenkameradschaft entstanden. Der Oberst zeichnete den weiteren Weg von Karl Eberle über den Kreisvorsitz des Reservistenverbandes bis zum hauptamtlichen Organisationsleiter im Bereich des VKK 543. Außerdem habe der Geehrte sich um das Ansehen der Reservisten durch die Organisation von Volksmärschen mit bis zu 6 000 Teilnehmern verdient gemacht. Karl Eberle meinte schlicht, seine ganzen Leistungen wären nicht möglich gewesen, wenn die Kameraden nicht immer hinter ihm gestanden hätten. Auf diese vorbildliche Kameradschaft habe er sein Wirken aufbauen können.



HptFw d.R. Karl Eberle (links) wurde vom Kommandeur des VBK 54, Oberst Wilhelm Köhler, mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens ausgezeichnet.

Von Geschoßgarbe tödlich getroffen

Heitersheim (A. K.) — Auf einer Schießanlage in der Eifel wurde bei einem Übungsschießen der Soldat Uwe Brunal aus Heitersheim bei Freiburg im Breisgau von einer Geschoßgarbe tödlich getroffen. Den verhängnisvollen Feuerstoß aus einer Maschinenwaffe gab ein 35jähriger Stabsunteroffizier der Reserve ab. Der erschossene Bundeswehrosoldat hatte, wie die Kriminalpolizei mitteilte, mit einem Kameraden hinter einer Schießscheibe nach Geschossen gesucht. Als die Schüsse fielen, soll er sich in einer »Kauerstellung« befunden haben. Etwa zehn Kugeln trafen ihn rücklings. Sein Kamerad kam mit dem Schrecken davon. Uwe Brunal gehörte zum Fernmeldebataillon 960.

Der Reservistenverband gedenkt in Ehrfurcht des in tragischer Weise ums Leben gekommenen Kameraden Uwe Brunal und spricht den Hinterbliebenen sein herzlichstes Beileid aus.

Bundesverdienstkreuz für Oberstlt d.R. Buxa

Philippsburg (qua) — Dem seitherigen Kommandeur Jägerbataillon 752 (Nordbaden), Oberstlt d.R. Werner Buxa, Pforzheim, wurde vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz am Band verliehen. Wer den »Altvorderen« kennt, weiß, daß er die Auszeichnung als große Ehre für das Bataillon verstanden wissen will. Für seine Person ist sie Ansporn zu neuer Pflichterfüllung und weiterem Einsatz.

Die Auszeichnung sei Anerkennung für den Verteidigungsbeitrag des JgBtl 752 und bestätige den von uns eingeschlagenen Weg. Nicht wir hätten uns gewandelt, sondern die anderen, meinte Oberstlt Buxa in Dankesworten, die er mit einem Überblick über die Entwicklung des Ordens vom Golddukaten bis zum Bundesverdienstkreuz einleitete.

Die Soldaten des JgBtl 752 dankten dem vorbildlichen Kameraden. Sie ehrten ihn auf



Beim Kreisseminar in Langenau: MdB Dr. Manfred Wörner am Rednerpult, flankiert von Hptm Dinkel vom II. Korps (links) und OrgLeiter Winkler.

»Schleichende Abrüstung« kritisiert

MdB Wörner beim Kreisseminar in Langenau

Langenau (wi) - »Die Verteidigungslinie im Frieden festigen!« Mit diesen einleitenden Worten umriß der OrgLeiter des Donau-Iller-Kreises, Hauptmann a. D. Winkler, bei der Eröffnung des Kreisseminars sein Aufgabengebiet. Er betonte, daß der Reservist als Staatsbürger in Zivil wissen müsse, was in unserem Staat, in unserer Gesellschaftsordnung verteidigungswert sei und wofür er sein Leben einsetzen solle. Dieses wehrpolitische Kreisseminar sollte dazu beitragen, den Reservisten zu helfen, einen eigenen wehrpolitischen Standpunkt zu finden.

Am Vormittag hielt der Offizier für Öffentlichkeitsarbeit beim II. Korps in Ulm, Hptm Dinkel, einen Vortrag über »Friedliche Koexistenz - ein Mißverständnis?«. Einen hervorragenden Wehrexperthen konnte die Kreisgruppe für den Nachmittag gewinnen. Der stellvertretende Vorsitzende des Verteidigungsausschusses im Deutschen Bundestag, Dr. Manfred Wörner MdB, hielt einen Vortrag über das hochaktuelle Thema »Die Verteidigungskonzeption der Bundesrepublik Deutschland«. Er stellte u. a. fest, daß der Osten in nie gekannter Weise aufrüste. In der Bundesrepublik und bei verschiedenen Nato-Partnern müsse man jedoch eine schleichende Abrüstung feststellen.

ihre Weise — rau, aber von Herzen: Mit einem Schluck Pillkalla, der ostpreußischen Spezialität aus etwas Fettem und Scharfem (hier: Leberwurst und Senf) mit feinem Korn, benannt nach der Kreisstadt Pillkallen/ Schloßberg in seiner Heimat Ostpreußen.

Zwischen dem mangelnden Verteidigungsbewußtsein der Bevölkerung und der tatsächlichen sicherheitspolitischen Lage sei ein krasser Widerspruch vorhanden. Er forderte die Reservisten auf, ein Signal dafür zu geben, daß diese Demokratie wert ist, geschützt und verteidigt zu werden. An der anschließenden Diskussion beteiligten sich Reservisten der Bundeswehr ebenso wie die Ehrengäste aus dem zivilen und militärischen Bereich.

Als Ehrengäste waren u. a. gekommen: Der Kreisvorsitzende der CDU und Landtags-abgeordnete Ludwig, der Bürgermeister aus Langenau, Häge. Von der Bundeswehr kamen der Kommandeur des PzRgt 200, Oberst Freiherr von Rodde sowie der G1 des II. Korps, Oberst i. G. Zeckert. Aus Bad Mergentheim kam der stv. Brigadekommandeur der PzBrig 36, Oberst Wilhelm Mauß. Vom WBK V Stuttgart wurde das Interesse an diesem Seminar durch die Anwesenheit des StOffzRes, Oberstlt Schönberg, bekräftigt. Vom VdRBw war aus Stuttgart der BereichsOrgLeiter Scholz und vom Bezirk der Vorsitzende Schwegler erschienen. Insgesamt nahmen ca. 100 Reservisten und 20 Ehrengäste an der Veranstaltung teil.

Im Anschluß an den offiziellen Teil wurde der Kreisvorstand von den Delegierten gewählt. Ergebnis der Wahl: Kreisvorsitzender: Josef Braun, Fw d.R., Ulm; die Stellvertreter: Karl Rief, Uffz d.R., Uttenweiler und Karl Maucher, HptGefr d.R., Laupertshausen; Schriftführer: Werner Schmitt, Uffz d.R., Ulm; Kassenwart: Walter Baiker, OGefr d.R., Langenau.

„Service“ für Reservisten und Arbeitgeber

Übungsplan 1975 der Heimatschutztruppe in Baden-Württemberg vom WKB V veröffentlicht

Einheiten:	Übungszeit:	Die Reservisten kommen vor allem aus:			
SichKp 5311	13. 01.- 24. 01.75	Freiburg, Emmendingen, Breisgau/Hochschwarzw.	SichKp 5413	18. 08.- 29. 08. 75	Kr. Reutlingen u. Tübingen
SichKp 5153	13. 01.- 24. 01.75	Karlsruhe, Mannheim, Offenburg	JgBtl 751	18. 08.- 29. 08. 75	Ulm, Reutlingen, Tübingen
St/StabsKp VKK 511	13.01. St/ 24. 01.75	Stuttgart	SichKp 5431	08. 09. - 19. 09. 75	Ravensburg, Ulm, Sigmaringen, Biberach, Friedrichshafen
StabsKp VKK 542	27.01. 07. 02. 75	Ulm, Stuttgart	SichKp 5442	08. 09.-19. 09. 75	Reutlingen, Tübingen, Freudenstadt, Calw, Karlsruhe, Zollern-Alb-Kreis, Enz-Kreis
SichKp 5122	27.01.- 07. 02. 75	Böblingen, Esslingen, Waiblingen	SichKp 5332	08. 09. 19. 09. 75	Rastatt, Ortenau, Baden-Baden
SichKp 5335	27. 01. 07. 02. 75	Konstanz, Bodenseekreis	SichKp 5151	08. 09. -19. 09. 75	Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis
SichKp 5222	17. 02. 28. 02. 75	Stadt Mannheim und Rhein-Neckar-Kreis	SichKp 5172	22. 09. -03. 10. 75	Tauberkreis, Schwäbisch Hall
SichKp5333	17. 02. - 28. 02. 75	Rastatt, Ortenau-Kreis, Baden-Baden	SichKp 5411	22. 09. 03. 10. 75	Bodensee-Kreis, Zollern-Alb-Kreis, Schwarzwald-Baar-Kreis
SichKp 5133	03. 03. 14. 03. 75	Alb-Donau-Kreis, Ulm, Göppingen, Esslingen, Stuttgart	SichKp 5224	22. 09. 03.10. 75	Odenwald-Kreis
SichKp 5422	03. 03. 14. 03. 75	Sigmaringen, Donaueschingen	SichKp 5451	22. 09. 03. 10. 75	Alb-Donau-Kreis, Ravensburg, Biberach, Sigmaringen, Bodensee-Kreis
SichKp 5242	01.04. 11.04. 75	Karlsruhe, Ludwigsburg, Mannheim, Heidelberg, Heilbronn	JgBtl 750	13. 10.-24. 10. 75	Rems-Murr-Kreis, Stuttgart, Böblingen, Esslingen, Ludwigsburg
St/StabsKp VKK 543	07.04.-18.04.75	Biberach, Wangen, Ravensburg, Friedrichshafen	JgBtl 753	13.10. 24. 10. 75	Regierungsbezirk Freiburg
SichKp 5223	14. 04. 25. 04. 75	Odenwaldkreis	SichKp 5341	13.10. -24.10. 75	Waldshut, Lörrach, Breisgau/Hochschwarzwald
SichKp 5423	05. 05. 16. 05. 75	Ravensburg, Ulm, Sigmaringen, Biberach, Bodensee-Kreis	St/StabsKp VKK 532	13.10.-24.10.75	Rottweil, Tuttlingen, Konstanz, Schwarzwald-Baar-Kreis, Bodensee, Sigmaringen
SichKp 5212	05. 05. - 16. 05. 75	Karlsruhe, Tübingen, Ludwigsburg, Heidelberg, Mannheim, Heilbronn	SichKp 5321	13.10.-24.10. 75	Konstanz, Bodensee, Sigmaringen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Ludwigsburg, Stuttgart
St/StabsKp VKK 533	02. 06. - 13. 06. 75	Ortenau, Rastatt, Baden-Baden	St/StabsKp VKK 512	03.11.-14.11.75	
SichKp 5111	02. 06.- 13. 06. 75	Großraum Stuttgart, Esslingen	SichKp 5162	03.11.-14.11.75	
SichKp 5112	02. 06.- 13. 06. 75	Stuttgart	SichKp 5132	03.11.-14.11.75	Ulm, Stuttgart
St/StabsKp VKK 513	16.06.-27.06.75	Heilbronn	SichKp 5121	03.11.-14.11.75	Böblingen, Esslingen, Waiblingen
SichKp 5322	16. 06. - 27. 06. 75	Kreis Lörrach u. Waldshut	St/StabsKp VKK 521	24.11. - 05.12. 75	Karlsruhe
SichKp 5432	16. 06.- 27. 06. 75	Ravensburg, Sigmaringen, Biberach, Bodensee-Kreis	SichKp 5211	24.11.-05.12.75	Karlsruhe, Enz-Kreis
SichKp 5213	16. 06.-27. 06. 75	Mannheim und Rhein-Neckar-Kreis	SichKp 5154	24.11.-05.12.75	Karlsruhe, Mannheim, Offenburg
St/StabsKp VKK 541	18. 08. - 29. 08. 75	Kr. Reutlingen u. Tübingen	SichKp 5142	24.11. - 05.12. 75	Heilbronn, Hohenlohe-Kr.
SichKp 5441	18. 08. - 29. 08.75	Kr. Reutlingen u. Tübingen			

Buxa Pokal 1974 - erst geschossen, dann begossen

Philippsburg (qua) - Die Reserve-Offiziere des JgBtl 752 trafen sich in Philippsburg (Nordbaden) zum Buxa-Schuß und zu einer Vorbesprechung für die große Herbst-Übung. Bester Schütze in den Disziplinen G3, P1 und UZI und damit Gewinner des Buxa-Pokals war Lt d.R. Karl Heinz Kiek mit dem Gesamtergebnis von 159 Treffern vor dem Vorjahresbesten Hptm d.R. Dr. Wolfgang Buß (154 Treffer). Der Gewinner erhielt den Pokal von Oberstlt d.R. Buxa ausgehändigt, dafür »durfte« er die Umtrunkfeier gestalten.

Die weiteren Plazierungen: 3. Hptm d.R. Lipp, 4. Hptm d.R. Marquardt, 5. Maj d.R. Ziegler,

6. Olt d.R. Karle. Die besten Einzelschützen waren mit der Pistole Lt d.R. Kiek (65 Treffer), mit der UZI Hptm d.R. Marquardt (61 Treffer) und mit dem G 3 Hptm d.R. Lipp und Dr. Buß (je 41 Treffer).

Franzosen gewannen Klettgau-Marsch-Pokal

Tiengen (A. K.) — Wieder einmal war der Reservistenverband — Uffz-Corps d.R. Hochrhein — Veranstalter und Ausrichter der Klettgauer Marschtage. Die Erwartungen wurden voll erfüllt. Dank der guten Organisation an beiden Marschtagen und der Markierung der Marschwege konnte die Veranstaltung ohne Störung abgewickelt werden. Die Gesamtleitung hatte wie immer OFw d.R. Udo Weber. Marschteilnehmer kamen aus der nahen Schweiz, aus Dänemark,

Großbritannien, Norwegen, Österreich, Holland, Schottland, Italien u. a. Ländern. An beiden Tagen beteiligten sich über 2500 Marschierer. Die größte militärische Marschgruppe stellte mit 44 Soldaten das 3eme Regiment d'Infanterie der Französischen Streitkräfte aus Radolfzell am Bodensee. Die Französische Armee erhielt aus der Hand von OFw d.R. Udo Weber den Großen Marschpokal. Im letzten Jahr stellte die Britische Rheinarmee aus Münster in Westfalen die stärkste militärische Mannschaft. Der Reservistenverband war mit zahlreichen Mannschaften beteiligt.

G3-Wanderpokal des VBK 52 für Mannheim-Stadt

Philippsburg - Den begehrten G3-Wanderpokal des Kommandeurs im Verteidigungsbezirk 52 konnten sich am 29. Juni 1974

auf der Standortschießanlage in Philippsburg die Reservisten aus Mannheim-Stadt sichern. Bedingungen: 150 m, 8 Schuß: 3 Schüsse Probe-Anzeige einzeln und dann 5 Schüsse Anzeige am Schluß. Die RK Mannheim-Stadt erzielte 221 Ringe, gefolgt von Karlsruhe-Stadt (217) und Calw (214). Die ersten Plätze in der Einzelwertung belegten die StUffz d.R. Günter Neumann und Diez mit je 46 Ringen, während auf den weiteren Plätzen mit je 45 Ringen folgende Schützen landeten: Fw d.R. Sprauer, Uffz d.R. Farrenkopf, OFw d.R. Stößer und Uffz d.R. Seitz.

Redaktion: Gerhard v. Jutrczenki
Verantwortlich für Verbandsbereich V (Baden-Württemberg): Dr. Johannes Leclerque, 75 Karlsruhe 1, Brauerstr. 1 B
Schlußredaktion: Roger Marquart